

Ergebnis 8 mal wöchentlich.
Monatlicher Bezugspreis durch Abgabe einzgl. 30 Pf. bzw.
40 Pf. Tagesausgabe 1.70; durch die Post 1.70 einschließlich
Postüberweisungsgebühre, zusätzlich 20 Pf. Post-Befreiung.
Einzelnummer 10 Pf., Sonn. u. Feiertagsnummer 20 Pf.
Abdrucklizenzen müssen spätestens eine Woche vor Ablauf der
Bezugszeit schriftlich beim Verlag eingegangen sein. Unsere
Kläger dürfen keine Abdrucklizenzen eingegangen sein.

Sächsische Volkszeitung

Schaltung: Dresden-Alt., Wallstraße 17, Telefon 20711 u. 21012
Geschäftsstelle, Druck und Verlag: Germania Buchdruckerei u.
Verlag Th. u. G. Winter, Wallstraße 17, Telefon 21012,
Postleitzahl: Nr. 0220, Bank: Reichsbank Dresden Nr. 94767

Sonntag, 3. Januar 1937

Nummer 2 — 36. Jahrg.

Verlagsort Dresden.
Einzelnummer: bis 10 Pf. 12 mm breite Zeile + 10 Pf.
für Familienablagen: 8 Pf.
Für Platzmünze können wie keine Gewähr liefern.

Einigung zwischen England und Italien

Mittelmeer-Abkommen unterzeichnet

Die Regierungen von Rom und London geben sich Zusicherungen über das Mittelmeer

Veröffentlichung des Textes nächste Woche

Rom, 2. Jan.

Die Unterzeichnung des italienisch-englischen Gentleman Agreement ist, wie von zuständiger Seite verlautet, auf Sonnabend mittag festgesetzt worden. Sie wird im Palazzo Chigi vom italienischen Außenminister Grafen Ciano und dem englischen Botschafter Sir Eric Drummond vorgenommen. Das Abkommen hat, wie man von italienischer Seite vermutet, den Charakter einer Erklärung, mit der sich die beiden Regierungen Zusicherungen über das Mittelmeer geben.

Der Wortlaut des Abkommens wird Anfang nächster Woche veröffentlicht.

Englands Zweijahresplan wurde durchgeführt

London, 2. Jan. Der am 31. März 1935 in Angriff genommene Zweijahresplan der britischen Regierung, der eine Verdichtung der in England stationierten Luftstreitkräfte vorlaut, ist, soweit es sich um die Ausführung der Mannschaftsstärke handelt, nach einer Meldung des "Daily Telegraph" bereits heute, drei Monate vor der festgesetzten Zeit, erfolgreich durchgeführt. Die zusätzlichen 2500 Flugzeugführer die noch einer im Mai 1935 abgegebenen Erklärung des Ministerpräsidenten Baldwin für den Erweiterungsplan notwendig waren, sind teils völlig ausgebildet, teils noch in der Ausbildung begriffen. Von den 20 000 Mann zusätzlichen Bodenpersonals fehlen zur Zeit noch 1000 Mann, die man aber ohne Schwierigkeiten noch in den nächsten drei Monaten anzuwerben hofft. Der am 31. März ablaufende Zweijahresplan sieht eine Frontlinienflugzeugstärke von 15 000 Maschinen vor. Während

im Mai 1935 die Zahl der in England stationierten Frontlinienflugzeuge noch mit 580 Maschinen angegeben wurde, beziffert sie sich Ende 1936 auf 1040 Flugzeuge. Von den 49 neuen Flugbäumen sind bis jetzt 40 entweder fertig oder im Bau. Der "Daily Telegraph" weist darauf hin, daß im Gegensatz zu den Frontlinienflugzeugen die Zahl der Reservemaschinen geheim gehalten wird.

Frankreichs Parlament vertagt sich

Bauhaushalt und Steuerreform verabschiedet.

Paris, 2. Jan. Kammer und Senat haben am 2. Jan. um 1.30 Uhr nachts die zweite außerordentliche Parlamentssitzung 1936 abgeschlossen und Haushalt und Steuerreform nach zwölftägigem Hin und Her verabschiedet.

Der Senat hat den Haushalt in vieter Uebung mit 260 gegen 31 Stimmen und die Steuerreform durch Handaufheben angenommen. Um 1.25 Uhr verlas der Justizminister die Verordnung über die Schließung der Tagung.

In der Kammer, in der der Kalender noch immer den 31. Dezember 1936 zeigt, wurde der Haushaltvorschlag schließlich in der vom Senat gefundenen Fassung mit 407 gegen 75 Stimmen angenommen und ebenfalls in der Senatsfassung der Steuerreformvorschlag mit 376 gegen 210 Stimmen. Darauf verlas Finanzminister Vincent Auriol die Verordnung über die Schließung der Tagungen von 1936. Die rechtsstehenden Abgeordneten unterstrichen durch ironische Zwischenrufe die unrechtmäßige Datierung der Schlussverordnung vom 31. Dezember und verlangten die richtige Datierung vom 2. Januar, ohne daß dieser Versuch einer zeitlichen Richtstellung irgendwelche Folgen hatte. Die Kammer tritt am 12. Januar wieder zusammen.

Im Sinne von höherer Gewalt, Gebot, einsetzendes Betriebsbringen hat der Verleger oder Werbungtreibende keine Rechte, falls die Sitzung in beßtem Umfang verhindert oder nicht erlaubt. Veröffentlichungsort ist Dresden.

Wohin gest Du?

Eine deutsche Oper gibt die Stimmung in der leichten Lebewelt zur Zeit der Französischen Revolution treffend wieder. Der Hochadel und viele Vornehme sahen sich mit einem Male in der Haft der Jakobiner zwischen beiden Kerkermauern. Aber noch im Kerker müssen sie tanzen. Sie tanzen, obgleich in jedem Augenblick sich die rostigen Türen auftun können, um ein neues Dutzend Menschen auf das Schafott steigen zu lassen. Die Herausgeholten tanzen in Todessang fort; die Zurückbleibenden tanzen weiter. „Méliens, madame, der Tanz geht weiter“, so schließt die Oper.

Für dich ist das Leben mehr als ein Sich-im-Wirbel-drehen. Wachsam mußt du durchs Leben schreiten, wie ein König, eine Königin. Als der geborene Herrscher hast du die Lebensaufgabe: „Erfülle die ganze Erde, mach sie dir untertan, herrsche über sie!“ Der Mensch von allen Lebewesen allein trägt seine Stirne stolz und frei zum Himmel erhoben. Sein Haupt ist geschaffen, die Krone zu tragen. Und der Mensch allein hat eine Hand, fähig, jedwedes Werk zu vollbringen; sie ist geschaffen, das Reptil zu führen. Die Welt ist die große Werkstatt des Menschen. Darin soll er schöpfen und malen und die Dinge gestalten nach seinem Ebenbild und Gleichnis.

Der Mensch hat den Kulturauftrag, die Erde soll untertan zu machen, verstanden. Erst hat er langsam die Welt zu bezwingen versucht. Dann aber hat er sich aufgemacht wie ein Riese zu laufen den Weg. In den letzten Jahrzehnten mit all den glänzenden Fortschritten auf den Gebieten der Wirtschaft, des Kamerbas, des Handels, der Industrie und der Technik, kurz auf dem Gebiete jeder Kultur, in diesen letzten Jahrzehnten befindet sich die Menschheit wie in einem gewaltigen Siegeslauf. Erde, Luft und Meer gehorchen ihrem Willen. Auf den Flügeln der elektrischen Welle wird sein Gedanke über Land und Meer getragen. Jeden Tag ersinnt er etwas Neues, jeden Tag beginnt er mehr die Welt. Wenn man all das, was er vollbracht und was er im Begriff steht zu vollbringen, überdenkt, dann möchte man den modernen Menschen beglückwünschen und ihm zu rufen: „Ave Caesar homo! sei gegrüßt, o König Mensch!“

Zupacken! sei deine Parole; muchere mit deinen Talenten. Sei Herr der Zeit! Mach die alle Errungenenschaften der Technik und Kultur dienstbar. Loh dich auf der Woge aller schöpferischen Kraft emportragen. Leg selbst Hand an, daß die widerspenstigen Kräfte der Natur in den Dienst des Menschen treten zu der ihnen zu kommenden Krone.

Vor allem aber eines: die Erde soll dir Nahrung und Kleidung bieten. Aber nicht nur das zum Leben durchaus Notwendige soll sie dir geben. Ein Kulturoben auf einer bestimmten Höhe sollst du dir ermöglichen und als Voraussetzung dazu einen gewissen Wohlstand. So sagte einmal unser Führer vor dem Generalrat der Wirtschaft in Berlin: „Es gilt vor allem, die Ideale der Bedürfnislosigkeit und der systematischen Einschränkung des Bedarfs, also einem vom Kommunismus ausgehenden Primitivitätshukt zu bekämpfen. Dieses bolschewistische Ideal der allmählichen Rückentwicklung der Zivilisation muß unweigerlich zur Zerstörung der Wirtschaft und des ganzen Lebens führen... Das Entscheidende ist nicht, daß alle sich beschränken, sondern daß alle sich bemühen, vorwärts zu kommen und sich zu verbessern. Die deutsche Wirtschaft kann nur bestehen unter einer gewissen Bedarfshöhe und unter einer gewissen Kulturforderung des deutschen Volkes.“

Der wirtschaftliche Wohlstand soll dir als Untergrund dienen für den geistigen Besitz deiner selbst. Wer sich selbst bezwang, sich ganz lebendig stark in den Händen trägt, der ist eine Persönlichkeit. Unser Leben ist uns gegeben wie ein Chaos. Von unten begeht der Spuk dunkler Gewalten empor. In uns unarmen sich Teufel und Engel. Das wilde Getier unserer Triebe müssen wir in Dressur nehmen. Die Natur hat uns viele wilde, ungebändigte Kräfte beschert. Diese wollen wir vor den Lebenswagen spannen. Mögen es hingegen Vollblutrosse sein: wenn ein eiserner Wille sie zu zugeln und zu len-

Austausch von Neujahrs-Glückwünschen

zwischen dem Führer u. Staatsoberhäuptern des Auslandes — Der Führer wünscht Pius XI. baldige Genesung

Berlin, 2. Jan.

Zum Neujahrestag hat eine Reihe fremder Staatsoberhäupter in der hergebrachten Weise mit dem Führer und Reichskanzler auf deutschem Wege Neujahrs-Glückwünsche ausgetauscht. Ein solcher Telegrammwechsel stand statt mit den Königen von Bulgarien, Dänemark, England, Griechenland, Italien, Norwegen, Rumänien und Schweden, dem Prinzregenten von Jugoslawien, dem österreichischen Bundespräsidenten, dem Staatspräsidenten d. Tschechoslowakei, dem Reichsverweser des Königreiches Ungarn und dem Chef der spanischen Nationalregierung General Franco.

Ferner hat der Führer und Reichskanzler der in Deutschland weilenden Königin von Italien seine Glückwünsche zum Jahreswechsel überbracht und dem erkrankten Papst seine und der Reichsregierung besten Wünsche für das Neue Jahr und baldige Genesung übermitteln lassen. Außerdem erhielt der Führer Glückwünsche vom König von Afghanistan und dem Shah von Iran, denen er danklich dafür gedankt hat.

Neujahrsempfänge in Warschau

Warschau, 2. Jan. Beim polnischen Staatspräsidenten wurde der Neujahrestag in der üblichen feierlichen Form begangen. Nach einer Messe in der Kapelle des Schlosses erschienen die Mitglieder der Regierung, die Vertreter der zivilen und Militärbehörden, sowie die Vertreter der Geistlichkeit aller Bekennnisse, um ihre Neujahrs-glückwünsche zum Ausdruck zu bringen.

Mittags fand der Empfang des diplomatischen Korps statt, in dessen Namen der türkische Botschafter die Glückwünsche der Vertreter des Auslandes aussprach. Der Präsident erklärte in seiner Antwort, Polen wolle, daß es sich die ihm in der Gesellschaft der Völker bestimmte Stellung erhalten könne, indem es eine Politik führe, die selbst in schwierigsten Augenblicken nach konstruktiven und positiven Lösungen strebt. Die Kraft des polnischen Staates beruhe auf der Überzeugung, daß es keine dauerhafte Grundlage der internationalen Zusammenarbeit gebe als in gegenseitiger Achtung der Würde und der Interessen jedes Volkes.

Marschall Rydz-Smigly, der seit längerer Zeit erkrankt ist, konnte an dem Neujahrsfest nicht teilnehmen; er brachte dem Staatspräsidenten seine Wünsche schriftlich zum Ausdruck.

Lord Plymouth überibt den Kontrollplan
Sofortige Weiterleitung an die spanischen Parteien. — Eine italienische Note.

London, 2. Jan.

Lord Plymouth, der Vorsitzende des Anteilmischungsausschusses, übermittelte am Freitag auftragsgemäß dem englischen Außenminister Eden den Plan für die Einführung einer Wassereinfuhrkontrolle zu Lande und zur See für Spanien. Er richtete dabei an Minister Eden die Bitte, diesen Vorschlag beiden Parteien in Spanien zu unterbreiten.

Nach einer Mitteilung des englischen Außenamtes wird der Plan zusammen mit den Antworten, die auf eine Reihe damit in Zusammenhang stehender Fragen gegeben wurden, unverzüglich durch die diplomatischen Vertreter Großbritanniens in Spanien beiden Parteien übermittelt. Gleichzeitig werden beide Parteien aufgefordert, sich innerhalb von 10 Tagen zu der geplanten Wassereinfuhrkontrolle zu äußern.

Die italienische Regierung hat vor einigen Tagen dem Vorsitzenden des Anteilmischungsausschusses eine Note zugeleitet, in der sie einige Fragen beantwortet, die in der letzten Sitzung des Anteilmischungsausschusses vor Weihnachten aufgeworfen worden waren. Amtlich wird festgestellt, daß es sich dabei nicht um eine Antwort handelt auf den französisch-englischen Schritt in der Freiwilligenfrage handelt, wie ein Teil der englischen Presse irrtümlich berichtet hatte.

Reger Sowjetschiffverkehr durch die Dardanellen

Istanbul, 2. Januar.

In der Zeit zwischen dem 18. und 31. Dezember kamen aus den Schwarz-Meer-Häfen 11 Sowjetschiffe und ein spanischer Dampfer in Richtung Mittelmeer durch die türkische Meerenge; im gleichen Zeitraum kehrten 15 sowjetische Schiffe und ein spanischer Dampfer aus dem Mittelmeer zurück.